

Archiv

Sport Fussball: 19 Jahre nach dem Cuptriumph über den FC Aarau 15.09.04

Das Wunder von Lengnau

Fussball: 19 Jahre nach dem Cuptriumph über den FC Aarau

Am Samstag (19 Uhr) empfängt der FC Biel im Schweizer Cup Thun. Vor 19 Jahren schrieb der **FC Lengnau** Schweizer Fussballgeschichte. Er warf sensationell den Cupsieger FC Aarau aus dem Wettbewerb.

Patric Schindler

Mitte der Achtziger Jahre war der **FC Lengnau** als Erstligist hinter den damaligen Nationalliga-B-Vereinen FC Biel und FC Grenchen die Nummer drei der regionalen Fussballklubs. Trainer Bernhard Lander, der die Lengnauer 1980 übernommen hatte und innert drei Jahren von der 2. in die 1. Liga führte, schaffte mit seinem Team in der Saison 1985/86 die grösste Cupsensation im Seeländer Fussball. Nachdem Lengnau drei Vorrunden überstand und sich auswärts (!) gegen die beiden NLB-Vereine Laufen und Chiasso durchsetzte, hiess der Gegner im Achtelfinal FC Aarau.

Mit dem NLA-Klub empfingen die Lengnauer am Sonntag, 10. November 1985, den amtierenden Cupsieger und Vize-Schweizer-Meister. Auf der Trainerbank der Aargauer sass der spätere Dortmund- und Bayern-Coach Ottmar Hitzfeld und auch in der Mannschaft hatte es mit Torhüter Böckli, Osterwalder, Iselin, Herbert, Bertelsen und Wassmer einige namhafte Akteure.

Vorstopper Kurt Baumann, Erich Hänzi im Mittelfeld

Beim **FC Lengnau** spielten unter anderen der heutige FC-Biel-Trainer Kurt Baumann als Vorstopper, im Mittelfeld agierte Erich Hänzi, dem von allen Spielern dieser einzigartigen FCL-Ära die grösste Karriere gelang und der seine Fussballschuhe vor eineinhalb Jahren bei den Berner Young Boys an den Nagel hängte. «Wir hatten eine tolle Mannschaft», blickt Bernhard Lander mit Freude auf die erfolgreiche Zeit zurück. «Meine Spieler waren physisch in einer ausgezeichneten Verfassung und auch technisch auf einem guten Niveau. Sie waren sehr ehrgeizig und ihr Siegeswille enorm.» Sonst wäre eine Leistung wie gegen Aarau gar nicht möglich gewesen. Schon vor dem geschichtsträchtigen Spiel gegen den FC Aarau sorgten die Lengnauer für eine Sensation. «Chiasso war damals eine sehr starke NLB-Mannschaft, und die bezwangen wir erst noch auswärts», sagt Lander. Dies hätten seiner Elf wohl die wenigsten zugetraut. Dennoch habe Aarau den Aufsteiger FCL unterschätzt, ist Lander heute überzeugt. Dabei waren die Lengnauer als Cup-Schreck bekannt, so wie beispielsweise der langjährige NLB-Klub FC Schaffhausen in den Neunziger-Jahren.

«Ihr werdet dieses Cupspiel nie vergessen»

Der heutige Drittligist Lengnau, der zwischen 1955 und 1960 fünf Jahre lang in der NLB spielte, erreichte 1957 und 1958 die Cup-Viertelfinals. Mit jeweils 1:3-Niederlagen blieb man an den A-Ligisten Grenchen und Lausanne hängen. Weiter stiessen die Lengnauer siebenmal bis in die Achtelfinals vor. Der 2:0-Sieg über die Aarauer stellte aber von der Bedeutung her alle Erfolge der Vereinsgeschichte in den Schatten und das bei einem Cornerverhältnis von 17:0 zu Gunsten des Titelverteidigers. Die optimale Einstellung, der tolle Kampfgeist und ein

überragender Torhüter Mühlemann machten diesen Erfolg möglich. Ghisoni brachte die Lengnauer bereits in der sechsten Minute in Führung, Bollinger sorgte dann in der 65. Minute für das 2:0. Die Aarauer trafen lediglich einmal den Pfosten und zweimal die Latte. 1200 Zuschauer wohnten damals dem Cupspiel bei. «Nach der Sensation herrschte auf dem Fussballplatz und später im Dorf Volksfeststimmung», erklärt Lander.

Für die meisten Lengnauer Spieler war das Spiel gegen Aarau der sportliche Höhepunkt ihrer Karriere. «Vor der Partie sagte ich meinen Spielern noch, sie sollen diese 90 Minuten geniessen, denn sie würden sie ihr ganzes Leben lang nicht vergessen», erinnert sich der frühere FCL-Coach. Recht hatte er. Auch heute wird Lander immer wieder in Lengnau auf diesen Tag angesprochen. «Erich Hänzi, der es in seiner Karriere bis in den Cupfinal schaffte, hat mich gegen Ende seiner Laufbahn wieder auf dieses Spiel angesprochen und gesagt, wie einzigartig dieser Sieg gewesen sei.» Auch wenn solche Erfolge Seltenheitswert haben, traut Lander dem FC Biel einen Exploit zu. «Wenn sich die Spieler der Bedeutung dieser Partie bezüglich ihrer Karriere bewusst sind und alles geben, schliesse ich mit etwas Spielglück nichts aus.»

FC Basel war eine Nummer zu gross

Am Montag, 31. März 1986, war der Sportplatz Moos in Lengnau wieder einmal Schauplatz eines fussballerischen Leckerbissens. Vor rund 3400 Zuschauern empfing der **FC Lengnau** die Basler (unter Trainer Helmut Benthaus) zum Viertelfinale, das die Gastgeber klar mit 0:6 verloren. Die Vorentscheidung fiel aber erst in der 55. Minute mit dem 0:2. Beat Sutter zeichnete sich als vierfacher Torschütze aus. Die weiteren Treffer erzielten Hauser und Maissen.

«Der FC Basel war natürlich aufgrund unseres Erfolgs gegen Aarau gewarnt», sagt Lander. Zudem seien die Basler bedeutend stärker als der FCA einzustufen gewesen. «Es war die letzte grosse Basler Mannschaft vor dem späteren Abstieg in die Nationalliga B. Die Enttäuschung über das Ausscheiden gegen den haushohen Favoriten hielt sich in Grenzen. Natürlich glaubten wir an die minime Chance, aber der Gegner war diesmal zu stark für uns», erklärt Lander. Die Erfolgsgeschichte ging auch nach dem Cuperfolg weiter. Die Lengnauer qualifizierten sich für die Aufstiegsspiele in die Nationalliga B, schafften aber die Promotion nicht. Einige Spieler wechselten nach der Saison in die Nationalliga, Erich Hänzi wurde gar zu den Berner Young Boys transferiert.

Das Telegramm des sensationellen Cuperfolgs

FC Lengnau - FC Aarau 2:0 (1:0)

Sportplatz Moos. - 1250 Zuschauer. - SR Martino (Neukirch).

Tore: 6. Ghisoni 1:0. 65. Bollinger 2:0.

FC Lengnau: Mühlemann; Beutler; Tschaggelar; Baumann, Schnegg; Meichtry, Hänzi (69. Bühler), Spielmann; Ghisoni; Bollinger, Terregna (88. Wolf).

Aarau: Böckli; Osterwalder; Zahner, Schärer, Gilli; Küng (46. Fregno), Iseli, Herbert, Bertelsen; Zwahlen, Wassmer (80. Metschi).

Bemerkungen: Lengnau ohne den verletzten Bläsi. Aarau ohne die verletzten Meyer, Seiler und Schärer. 1. Lattenschuss Wassmer, 60. Pfostenschuss Bertelsen und 87. Lattenschuss Osterwalder. Verwarnungen: 13. Spielmann (Reklamieren), 65. Schärer (absichtliches Handspiel).

FC Lengnau. Erste Mannschaft 1985/86 (stehend von links): Bernhard Lander (Trainer), Ralph Bollinger, Roger Meichtry, Hugo Beutler, Res Bläsi, Patrick Tüscher, Thomas Herzog, Kurt Baumann, Rocky Renfer (Spiko). Sitzend: Erich Hänzi, Marco Terregna, Beat Mühlemann, Rémy Schlupe (Präsident), Stefan Paratte, Ruedi Wolf, Hanspeter Schnegg. Kniend:

Roland Tschaggelar, Ruedi Spielmann, Refik Saiti, Patrick Bühler, Fabio Ghisoni. Bild: zvg

«Es werden neue Kräfte freigesetzt»

FC-Biel-Trainer Kurt Baumann spielte beim **FC Lengnau** als Verteidiger. Er blickt zurück und erklärt, weshalb ein solcher Exploit wieder möglich ist.

Interview:

Patric Schindler

Kurt Baumann, wie oft denken Sie zurzeit an das Cupspiel vor 19 Jahren gegen den FC Aarau?

Seit letzter Woche denke ich täglich an dieses Spiel gegen die Aarauer zurück. Es ist ein unvergesslicher Tag. Im Montagabendtraining habe ich meinen Spielern rund eine Viertelstunde lang Videobilder dieser Partie gezeigt. Sie sollen sehen, was im Fussball alles möglich ist.

Befindet sich der FC Biel in derselben Ausgangslage wie damals der **FC Lengnau**?

Nicht ganz, denn die Aarauer waren in der Tabelle nicht so weit vorne, wie es Thun heute ist. Aber auch in Lengnau hatten wir einen durchzogenen Saisonstart. Der grosse Unterschied zu damals: Die Thuner werden uns bestimmt nicht unterschätzen.

Die FC-Biel-Spieler freuen sich sehr auf dieses Cupspiel. Liegt eine Gefahr nicht auch darin, dass Ihre Akteure übermotiviert in die Partie steigen?

Diese Gefahr besteht bei solchen Partien natürlich immer. Wir haben bis Samstag Zeit, um uns auf diese Situation vorzubereiten. Vor vielleicht 2000 Zuschauern zu spielen setzt natürlich für einen 1.-Liga-Spieler neue Kräfte frei. Ich habe dies in den Partien gegen Aarau und Basel erlebt. Deshalb war ich aber nicht nervöser als sonst. Im Gegenteil: Ich war locker und gelöst, denn ich wusste, dass ich in diesen Partien nur gewinnen kann.

Und diese Gewissheit geben Sie auch Ihren Spielern weiter?

Ja, denn schliesslich erwartet niemand von uns einen Sieg gegen den Tabellenzweiten der Super League. Kein Spieler soll blockiert in diese Partie gehen, sondern seine dazugewonnene Energie in seine Qualitäten umsetzen.

Jubel nach der Sensation: Trainer Bernhard Lander (linkes Bild) freut sich über den 2:0-Erfolg Lengnaus gegen den FC Aarau. Der Sieg musste aber hart erkämpft werden, wie Vorstopper Kurt Baumann (rechts gegen einen Aarauer) unter Beweis stellt. Roland Tschaggelar (links) und Erich Hänzi beobachten die Spielszene. Bilder: Hugo Eyer/BT-Archiv

Copyright by W.Gassmann AG